

## Paul ist das 500. Baby im Andernacher Krankenhaus

Freude im St. Nikolaus-Stiftshospital über 500. Geburt des Jahres

S. 2

## Kuriose Busfahrt mit dem „Hejel“

Der evm-Comedybus geht wieder auf Tour

S. 3

## Heute FSJler bei der Caritas und morgen Flutlotse

Moritz Kühnemund engagiert sich seit Juli bei „Essen auf Rädern“

S. 7

**Kanal Wambach Notdienst!**  
Rohrreinigung • Kanal-TV-Untersuchung • Kanalsanierung ohne Aufgrabung  
**Engers - Telefon: 02622/13001**

### Aus der Region

#### Keine Kirmes in Kretz

KRETZ. In Folge der Corona Pandemie und den damit verbundenen Regelungen lässt sich die Kretzer Kirmes in diesem Jahr leider nicht durchführen. Es wird auch keine Kirmesmesse in der Kirche gelesen, da die Bestimmungen des Bistums über die Eingangsregelung dem entgegen sprechen. Somit müssen die Bürger leider den Patronatstag Maria Geburt in aller Stille, und jeder für sich feiern. Trotzdem wäre es schön, wenn am zweiten Sonntag im September zum Gedenken die Kretzer Ortsfahnen die Straßen schmücken würden. Wer noch keine Ortsfahne besitzt, kann diese bei der Gemeindeverwaltung erwerben. -red-

#### Seltene Symphonie

MARIA LAACH. Das nächste Orgelkonzert in der Abteikirche Maria Laach findet am Freitag, 11. September (19 Uhr), statt. Gereon Krahorst spielt eine ihm gewidmete Toccata eines jungen Bauzener Komponisten und Kirchenmusikers Felix Bräuer; es folgen diverse romantische Chorvorspiele von Johann Andreas Streicher und Christian Fink sowie sehr fantasievolle, impressionistische „Fioretti“ des vor 150 Jahren geborenen Franzosen Charles Tournemire. Sodann erklingt die sehr selten zu hörende 4. Symphonie von Louis Vierne – ein Werk voller Kontraste, bei dem die klangliche Palette der Abteigorgel voll zur Geltung kommt. Der Eintritt ist frei; am Ende wird eine Türkollekte gehalten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; die Daten müssen lediglich am Eingang abgegeben bzw. aufnotiert werden; Maskenpflicht besteht nur bis zum Erreichen eines der markierten Sitzplätze. -red-

## „Nachts im Museum“ in Andernach



ANDERNACH. Unter dem Motto „Nachts im Museum“ bietet die Andernacher Einrichtung eine besondere Aktion: Zum Auftakt des „Tags des offenen Denkmals“ öffnet das Andernacher Stadtmuseum am Samstag, 12. September, seine Pforten zu nächstlicher Stunde. Die Besucher können das Museum im beeindruckenden Haus von der Leyen einmal von einer ganz neuen Seite – im Dämmerlicht und unter dem Sternenzelt – erleben.

Im ersten Obergeschoss des Hauses können alle unter dem Motto „Ans Tageslicht!“ interessante Neuzugänge und selten gezeigte Exponate der Sammlung des Stadtmuseums entdecken. Zur langen Museumsnacht hat das Stadtmuseum (Hochstr. 99) am Samstag, 12. September, zusätzlich von 17 bis 23 Uhr geöffnet. Es gelten die offiziellen Hygienevorschriften. Foto: Stadtverwaltung Andernach/Maurer

## Mehr Artenvielfalt auf Wiesen und Weiden

Landkreis MYK stellt 16 Hektar Grünland für Naturschutzprojekt bereit

KREIS MYK. Eine Fläche von 16 Hektar Grünland zwischen Monreal und Bermal, die sich überwiegend im Besitz des Landkreises Mayen-Koblenz befindet, wurde nun in ein Naturschutzprogramm integriert. Das Grünland, das verschiedenste Biototypen auf kleinstem Raum aufweist, soll dadurch langfristig erhalten bleiben und wird dazu unter rein naturschutzfachlichen Aspekten bewirtschaftet.



Informierten sich über die anstehenden Maßnahmen auf der Projektfläche in der Vorderreihe (v. links): Landrat Dr. Alexander Saftig und Burkhard Nauroth, der Erste Kreisbeigeordnete. Die untere Bildhälfte zeigt die Wiese im Frühjahr: eine Vielzahl von blühenden Gräserarten stellt eine unglaubliche Vielfalt dar und bietet zahlreichen Insekten einen idealen Lebensraum. Foto: KV MYK

Das bedeutet: Es darf frühestens Ende Juni gemäht oder beweidet werden, weder Dünger noch Pflanzenschutzmittel sind erlaubt, die Anzahl an Weidevieh ist beschränkt und auch ökonomisch wenig attraktive Flächen müssen mit bewirtschaftet werden.

„Im Gegensatz zu einzelnen blühenden Randstreifen haben wir im Oberen Elztal die einmalige Gelegenheit, auf großer Fläche Naturschutz im Grünland, das hier noch überwiegend aus artenreichen Wiesen und Weiden besteht, durchzuführen“, sagt Landrat Dr. Alexander Saftig. Dem Erhalt dieser Grünlandbestände und der dort lebenden Arten kommt damit eine große Bedeutung zu – gerade mit Blick auf den zunehmenden Rückgang der Insektenbestände. „Oh-

ne die nach ökologischen Gesichtspunkten ausgerichtete Bewirtschaftung würde dieses grüne Kleinod in absehbarer Zeit wohl verschwinden“, so der Landrat. Die Flächen erhielt der Landkreis im Rahmen einer Flurbereinigung, die das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mayen durchgeführt hat. „Die Fläche selbst – ihr Ausmaß entspricht zusammengefasst etwa 20 Fußballfeldern – wird künftig fachlich von der kreiseigenen Stiftung für Natur und Umwelt im Landkreis MYK betreut. Hierzu schließt der Landkreis mit der Stiftung einen zunächst über 30 Jahre gel-

tenden Betreuungsvertrag“, erklärt der Vorstandsvorsitzende der Umweltstiftung, Burkhard Nauroth. „Das Elztalprojekt ergänzt die bisherigen Arbeitsschwerpunkte der Stiftung, schutzbedürftige und schutzwürdige Arten im Landkreis MYK zu erhalten und durch spezielle Bewirtschaftungsweisen zu fördern und zu entwickeln“. Die anfallenden Maßnahmen werden von der Familie Ludwig aus Polcherholz bei Monreal durchgeführt. Diese war von der Unteren Naturschutzbehörde und der Stiftung in einem mehrstufigen Verfahren ausgewählt worden. Gefördert werden die durchzuführenden Maß-

nahmen im Rahmen des Förderprogramms EULLa. Die Grünfläche wird möglichst spät im Jahr gemäht und dann zu Heu verarbeitet. Durch die späte Mahd bietet die Grünfläche einen hervorragenden Lebensraum für Insekten. Im Gegenzug kann aber keine konventionelle Landwirtschaft betrieben werden, was mit finanziellen Einbußen verbunden ist. „Deshalb erhält der Landwirt als Gegenleistung für seine Arbeiten eine Prämie aus Mitteln des Vertragsnaturschutzes, damit diese Art der Bewirtschaftung auskömmlich ist“, erklärt Monika Ridder, Koordinatorin des Projektes bei

der Unteren Naturschutzbehörde. Der Pachtvertrag zwischen dem Landkreis als Flächeneigentümer und den Bewirtschaftern läuft zunächst über fünf Jahre. „Wir sind sicher, dass wir mit der Ludwig Polcherholz GbR den richtigen Partner für unser Projekt gewonnen haben“, sagt Monika Ridder. Der Betrieb liegt nahe bei den Projektflächen und ist maschinell und vom Tierbestand so ausgerichtet, dass er die Vorgaben umsetzen kann. Mit einer kleinen Herde Galloway-Rindern sind bereits Tiere vorhanden, die sich für den hier notwendigen Beweidungsmodus gut eignen. Besonders wichtig ist auch, dass die späte Mahd und Heunutzung der Flächen sowie die übrige Bewirtschaftung, ausschließlich nach naturschutzfachlichen Vorgaben, gut in die Betriebsabläufe des Unternehmens passen. „Mein besonderer Dank gilt neben der Familie Ludwig dem DLR in Mayen, das die Flächen des Landkreises zu nutzbaren Bewirtschaftungseinheiten zusammengelegt sowie dem Land Rheinland-Pfalz, das durch die finanzielle Förderung im Vertragsnaturschutzprogramm die extensive Bewirtschaftungsweise erst möglich gemacht hat“, sagte Landrat Saftig. -red-

### Gut zu wissen...

#### Krokusse jetzt einpflanzen

Krokusse verbinden viele automatisch mit dem Frühling, dabei gibt es auch Arten, die im Herbst blühen – wie der *Crocus speciosus* und der *Crocus sativus*. Zu einer Zeit, in der sich die meisten Pflanzen schon in die Winterruhe verabschieden oder gerade noch ihren letzten Auftritt haben, erwachen diese Knollengewächse oberhalb der Erde zu neuem Leben. Sie brauchen keine Pflege, erfreuen mehrere Jahre lang und bilden – großflächig gepflanzt – einen eindrucksvollen Blütenteppich. „Im klassischen Handel trifft man eher selten auf die Knollen dieser Krokusse. Das ist wirklich schade, denn für mich passt ihr Hellviolett ganz wunderbar zur Atmosphäre des Herbstes – zu dem gelben, roten und braunen Laub der Bäume, das nach und nach auf den Boden herabfällt und die zarten Krokusblüten umschmeichelt“, hebt Blumenzweibel-Experte Carlos van der Veek von Fluwel hervor. Pflanzzeit des *Crocus speciosus* und des *Crocus sativus* ist der Herbst. Allerdings sollten die Knollen möglichst schnell in die Erde kommen – Mitte Oktober treiben sie bereits aus und müssen dann schon im Boden sein. Daher ist es wichtig, frühzeitig nach den besonderen Herbstblühern Ausschau zu halten. Anders ist es bei dem *Crocus sativus*, den die meisten Menschen eher unter dem Namen Safran-Krokus kennen. Dieser entwickelt seine schmalen, grünen Blätter bereits im Herbst und zieht sie erst im nächsten Frühjahr ein. Zudem ragen von Mitte Oktober bis Ende November aus seinem Blütenkelch rote, längliche Narben hervor, die für einen extra Hingucker sorgen und denen diese Herbstpflanze ihre internationale Berühmtheit verdankt. Denn aus ihnen wird das teuerste Gewürz der Welt gewonnen: Safran. Auch als „rotes Gold“ bezeichnet. Weitere Informationen gibt es auf [www.fluwel.de](http://www.fluwel.de). -red-



## Bundesweiter Warntag

Warnprozesse transparenter machen

KREIS. Der bundesweite Warntag findet erstmals am Donnerstag, 10. September (11 Uhr), statt

An dem gemeinsamen Aktionstag von Bund und Ländern soll die technische Infrastruktur der Warnung in ganz Deutschland mittels einer Probewarnung getestet werden. Der bundesweite Warntag soll die Bürger für das Thema Warnung sensibilisieren. Er soll Warnprozesse transparenter machen, die verfügbaren Warnmittel (z. B. Sirenen, Warn-Apps, digitale Werbeflächen) ins Bewusstsein rücken sowie notwendiges Wissen zum Umgang mit Warnun-

gen vermitteln, um die Bevölkerung in ihrer Fähigkeit zum Selbstschutz zu unterstützen. Die Probewarnung wird am Warntag um 11 Uhr von der Warnzentrale im Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe durchgeführt. Sie wird an alle Warnmultiplikatoren geschickt, die am Modulare Warnsystem angeschlossen sind. Die versenden die Probewarnung in ihren Systemen an Endgeräte wie Radios und Warn-Apps. Auf Ebene der Länder und Kommunen sollen parallel verfügbare kommunale Warnmittel (z.B. Sirenen) ausgelöst werden. Entwarnung ist um 11.20 Uhr. -red-



### Hamburg, London oder New York? Planen Sie jetzt schon Ihre nächste Kurzreise!

Deutschland, Europa oder weltweit – egal, wohin Sie Ihre nächste Städtereise führt, buchen Sie Ihre Tickets zu allen bekannten Sehenswürdigkeiten ganz bequem von zu Hause aus:



Rhein-Kurier ist eine Tochter der Mittelrhein-Verlag GmbH. Vertrauen Sie auch im Reisebereich auf die Qualität Ihrer Rhein-Zeitung.

Rhein-Kurier GmbH

### Andernacher Kurrier

Geschäftsstelle:  
Hinter der Jungenstr. 22  
56218 Mülheim-Kärlich

Zustellung:  
☎ (0261) 98 36 30 03  
[der-lokalanzeiger.de/nicht-erhalten](http://der-lokalanzeiger.de/nicht-erhalten)  
Anzeigen:  
☎ (0261) 92 81 0  
Fax (0261) 92 81 29  
[info@der-lokalanzeiger.de](mailto:info@der-lokalanzeiger.de)

Redaktion:  
☎ (0261) 92 81 0  
[andernacher-kurrier@der-lokalanzeiger.de](mailto:andernacher-kurrier@der-lokalanzeiger.de)

Internet:  
[www.der-lokalanzeiger.de](http://www.der-lokalanzeiger.de)